



Wir stellen euch Menschen, Projekte, Tipps und Ideen vor, die unseren Planeten verändern. Und rufen euch auf: Lasst uns zusammen die Welt retten!

# »Mein Sitz passt an jeden Einkaufswagen«

Die Sache hat einen Haken – zwei sogar! Denn damit kann man die **Erfindung** von Simon aus Cham in Bayern ganz einfach montieren: einen Einkaufswagen-sitz zum Ausruhen für ältere oder gehandicapte Menschen. Hier erzählt der Zwölfjährige, wie er darauf gekommen ist

Protokoll: Barbara Lich — Fotos: Maria Irl



Ein Wagen mit Sonderausstattung: Im **Erfinderclub** seiner Schule hat Simon einen Sitz für Einkaufswagen ertüfelt



Klappt prima! Der Praxistest im **Supermarkt** zeigt: Der Sitz lässt sich leicht montieren und bedienen

**W**enn ich einkaufen gehe, fällt mir immer wieder auf, dass sich ältere Menschen oder Menschen mit einem Handicap nach einer Sitzgelegenheit umschauchen, um sich auszuruhen. Im Supermarkt gibt es aber keine. Das hat mich auf die Idee gebracht, einen Sitz zu bauen, den man ganz einfach an einen normalen Einkaufswagen montieren kann. Also habe ich an meiner Schule, dem Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium in Cham, meine Idee vorgestellt. Dort bin ich nämlich im Erfinderclub „Nussknacker“. Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs. Wer eine Idee hat, stellt sie vor und fertigt eine Skizze an. Dann kann es auch schon losgehen.

Ich hatte einen groben Plan im Kopf, habe aber erst einmal recherchiert, ob vor mir schon jemand einen Einkaufswagen-sitz erfunden hat. Das Ergebnis: Es gibt zwar

Wagen mit Sitzschalen, aber diese sind fest in die Wagen eingebaut, sodass der Drahtkorb für die Einkäufe viel kleiner ist. Und ein Supermarkt muss solche Modelle extra bestellen und kaufen.

Ich habe mir etwas anderes ausgedacht: Mein Sitz passt an jeden gängigen Einkaufswagen, weil er mit zwei Haken am Wagen außen eingehängt wird. Die Haken sind verstellbar und passen somit an die Modelle sämtlicher Supermarktketten. Die Läden müssten sich also nur ein paar Sitze zulegen und könnten dann einige ihrer Wagen damit ausstatten. Falls kleinere Supermärkte diese nicht anschaffen möchten, wäre es mein Wunsch, dass sich auch Privatpersonen diesen Sitz für kleines Geld kaufen können. Ich hatte übrigens Glück: Im Erfinderclub stand ein Einkaufswagen von einem früheren Projekt herum. Den durfte ich für meine Arbeit nutzen. Auch den Sitz habe ich durch Zufall in der ▶



## Stichwort: Barrierefreies Einkaufen

- Von den 84,4 Millionen Menschen in Deutschland sind rund 18,4 Millionen 65 Jahre oder älter. Da mit dem **Alter** die Muskulatur schwächer wird und sich zum Beispiel die Kniegelenke abnutzen, sind manche nicht mehr gut zu Fuß. Das macht das Einkaufen anstrengender.
- Auch für Menschen mit Handicap gibt es in Supermärkten so einige **Hürden** zu überwinden: hohe Regale, wenig Platz dazwischen, sperrige Einkaufswagen, zu kleine Schrift, ein Dauerrauschen ...
- Einzelne Läden haben darum „stille Stunden“ eingeführt, in denen Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Seniorinnen und Senioren in **Ruhe** – ohne Musik, Durchsagen, Kassengepöpsel und Hektik – einkaufen können.

**Guter Platz:** Dank Simons Erfindung können sich ältere Menschen wie die 96-jährige Sieglinde beim Einkaufen einfach mal ausruhen





Simon hat den **Dreh** raus: Er schraubt gern an seiner Erfindung, um sie immer weiter zu verbessern. Schließlich soll alles so einfach und verlässlich wie möglich funktionieren

Schule bekommen, weil dort ein Stuhl kaputt gegangen ist.

Zurück zu den Haken: Für den Prototyp habe ich genau damit angefangen. Als die Haken geschafft waren, habe ich daran ein Brett konstruiert, samt Sitz und Stützfuß zum Ausklappen. Letzterer stammt übrigens von einer Bierbank. Den Sitz kann man hochklappen, wenn man ihn nicht braucht, und mit dem Stecker, der an der Kette vom Pfandschloss hängt, am Griff des Wagens befestigen. Der Sitz kann einiges ab: 180 Kilogramm! Wir haben das in der Schule ausprobiert und uns zu viert draufgesetzt. Mit mehr Leuten haben wir uns nicht getraut. Es hat zwar noch nicht geknirscht oder geknackt, aber wir wollten die Erfindung ja nicht gleich kaputtmachen.

**D**ie habe ich nämlich vergangenes Frühjahr beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ vorgestellt und im Fachgebiet Technik den zweiten Preis und einen Sonderpreis gewonnen. Im Sommer habe ich meine Erfindung dann noch weiter verbessert: Der Sitz ist jetzt aus Plastik und mit Kunstleder überzogen, so ist das Ganze leichter. Mit dieser Variante bin ich Ende Oktober zur Erfindermesse nach Nürnberg gefahren – und bekam eine Goldmedaille!

Mittlerweile habe ich mich von mehreren Firmen beraten lassen,

war in einem Gründerzentrum und habe mit einem Patentanwalt gesprochen, weil ich meine Idee mit einem „kleinen Patent“ schützen möchte. Das gilt deutschlandweit für zehn Jahre. Dann kann niemand die Idee einfach nachmachen. Ich würde den Sitz nämlich gern produzieren lassen, am liebsten mit einem großen 3-D-Drucker. Solche Geräte kosten locker 80 000 Euro. Und dazu kommt dann ja noch das Material für die Sitze. Darum suche ich nach einem Investor, der mich mit Geld unterstützt.

Von meiner Erfindung habe ich im Radio erzählt, war in der Zeitung und in den sozialen Medien. Viele Leute haben meine Idee kommentiert, und ich bekam viel Lob. Jemand schrieb, dass er genau so einen Einkaufswagensitz für einen älteren Herren bräuchte und die Erfindung super findet. Darüber habe ich mich am meisten gefreut! ■



Kinderleicht? Seniorenleicht! Der Sitz lässt sich hochklappen und mit dem Pfandschloss am Griff befestigen, wenn er nicht gebraucht wird



Ausgezeichnet! Mit dem Einkaufswagensitz hat Simon gleich mehrere **Preise** gewonnen, etwa bei der Erfindermesse in Nürnberg



## Wie ihr anderen beim Einkaufen helfen könnt

● **Tragen helfen!** Kennt ihr ältere Menschen oder Menschen mit Handicap in eurer Umgebung? Dann bietet euch als Einkaufshilfe an. Begleitet die Menschen in den Laden oder lasst euch eine Einkaufsliste geben.

● **Augen aufmachen!** Vielleicht beobachtet ihr, dass es jemandem schwerfällt, ein Angebotsschild zu lesen, Gemüse aus dem Regal zu fischen oder die Waren aufs Band zu legen. Bietet spontan eure Hilfe an.

● **Ideen ertüfeln!** Habt ihr wie Simon eine tolle Idee, die anderen das Leben leichter machen könnte? Dann werkt los. Am besten sucht ihr euch Unterstützerinnen und Mitstreiter – Lehrerinnen, Eltern, Freunde, Profis: In vielen Städten gibt es mittlerweile Erfinderclubs und Forscherwerkstätten für euch.



## UND IHR SO?

Erzählt uns von euren Aktionen – egal ob ihr euch für Umwelt- und Naturschutz, Kinderrechte, Geflüchtete oder, oder, oder einsetzt: Wir suchen eure Weltretter-Geschichten! Schreibt uns an: [briefe@geolino.de](mailto:briefe@geolino.de), Stichwort »Wie wir die Welt retten«

Der Einkaufswagensitz ist Simons erste **Erfindung**. Doch er arbeitet bereits an der nächsten – einem faltbaren und größenverstellbaren Getränkekasten